

RIESEN-BÄRENKLAU HERKULES-STAUDE

groß und schön

Als Zierpflanze und Bienenweide aus dem Kaukasus bis zu uns in den Norden eingeschleppt



invasiv und gefährlich

unterdrückt sie das Wachstum der heimischen Flora und Fauna. Mit ihrem phototoxischen Gift gefährdet sie die Gesundheit von Menschen und Tieren wie Pferden, Rindern und Hunden.

Als Fruchtdolde über den Gartenzaun entsorgt, von Imkern als Nektarquelle für Honigbienen und von Jägern als Deckung für Wild in die freie Natur ausgepflanzt oder über andere Wege breitet sich die Pflanze seit zwei Jahrzehnten massiv im Gemeindegebiet aus. Sie steht auf der EU-Liste der invasiven Pflanzen und Deutschland ist angehalten, Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung zu ergreifen - auch in Schleswig-Holstein, wo der Riesen-Bärenklau ebenfalls bei den invasiven Pflanzen gelistet ist.



Brandwunde nach Kontakt



Bekämpfung

Seit 2020 stellt sich die Gruppe „Wir für Schierensee“ zusammen mit Schafhalter Christian Hertz-Kleptow dem Problem. In zahlreichen Aktionen wurden bereits Tausende von Wurzeln ausgegraben und Blütendolden abgeschlagen. Kleinere Flächen in Dorfnähe sind bereits weitgehend bärenklaufrei, Kontrollen sind jedoch erforderlich. An die großen Flächen auf dem Marienberg arbeiten wir uns von den Rändern heran. Erfolge sind überall sichtbar.

Erfolgreiche Maßnahmen



zur Eindämmung

Mahd



Beweidung



zur Beseitigung

Ausgraben



Dolden abschlagen

Achtung – diese ähnlichen weißen Doldenblütler sollen stehenbleiben:



Wiesen-Bärenklau



Wald-Engelwurz

Es gibt viel zu tun

Trotzdem bleibt weiterhin reichlich zu tun. Zurzeit wird an den steilen Hängen der Wiesenfläche, wo der Traktor nicht mähen kann, gearbeitet. Von der Schafherde werden die Pflanzen immer wieder kurzgefressen, was eine wirksame Methode zur Eindämmung ist, beseitigen lässt sich der Riese dadurch leider nicht. Die Beseitigung ist nur in Handarbeit möglich und dafür werden viele Hände gebraucht, mehr als die Gruppe „Wir für Schierensee“ alleine leisten kann. Bitte beteiligt Euch!

Kontakt

Fragen zum Bärenklau, Meldungen neuer Fundorte sowie Anmeldungen zu den Bekämpfungsaktionen nimmt die Bärenklau-Managerin entgegen: Gudrun Aschenbach, jugasch@web.de, 04347-9545